



Materielles Denken in der heutigen Zeit...

Osiris - 24.12.2004 um 23:56

Genauso, wie bereits kurz im Thread "Weihnachtsgedanken" angeschnitten, möchte ich hier nun über das materielle Denken in der heutigen Zeit reden. Natürlich, es gibt immer wieder neues, immer wieder etwas, was begehrt wird, doch es ist doch nicht nötig alles - und auch wirklich ALLES - so zu automatisieren, dass man ohne Fernbedienung nicht einmal den Fernseher einschalten kann. (Hier gleich mal ein danke an 'q', der mich überhaupt auf diese Idee gebracht hat!) Unsere heutige Zeit ist voller Computerchips, Funkverbindungen und drahtlosen Netzwerken. Ich meine, eine Fernbedienung ist eine wunderbare Erfindung, doch man kann immerhin noch die Knöpfe am Fernseher lassen, damit man ihn auch ohne dieser Errungenschaft nutzen kann, oder?

Früher wurden aber noch weit bessere Dinge erfunden, als in den heutigen Tagen - da war es nicht das materielle Denken, welches die Leute dazu bewegte etwas neues zu bauen. Damals war es noch der Zweck, meistens zwar ganz zufällige Ideen, doch oftmals hat man gute Dinge erfunden ohne dass Herr Zufall eine Rolle gespielt hat. Die Glühbirne, eine wunderbare Erfindung - das Rad, auch eine wunderbare Erfindung - der Strom, genauso eine gute Erfindung. Doch was ist nur heutzutage Los? Die größte Errungenschaft ist nicht etwas, was in jeden Haushalt gehören sollte, sondern das neueste Pokemon-Spiel für den Game Boy, der neue Game Boy Advance SP oder ein Computer, der den Kindern das Zählen beibringt. Doch da wirft sich schon wieder eine Frage auf: Für was braucht man denn bitte einen Computer, wenn man das Zählen bis 3 lernen möchte? Ich sah das erst vor kurzem in einer Werbung, da sprach ein Hund und die Kinder spielten derweil mit Winnie the Pooh und sie lernten die Zahlen 1 - 3... Dafür ein Computer... was erneut beweist: Die Welt ist materialistisch Veranlagt!

Jesus wollte sicher nicht, dass wir uns Gegenseitig beschenken, die Reichen geben den Reichen. Wenn Jesus uns nun sehen könnte würde er sich an den Kopf fassen und gleich noch einmal herunterkommen, nur um diesem Treiben ein Ende zu setzen. Seine Worte würden verkünden, dass wir lieber den Armen etwas spenden sollen, zu Weihnachten helfen sollen, Essen in die 'Dritte Welt'-Länder zu bringen. Ein Fest der Liebe, ja, das ist es heute noch, doch in welcher Form diese Liebe ausgedrückt wird ist für mich nicht verständlich.

Doch nicht nur dies zeugt von dem Tiefpunkt, den wir inzwischen erleben. Auch in den Schulen ist das Denken in Form von Sachen und Gegenständen schon sehr, sehr weit. Zu weit, wenn man mich fragen würde. Denn wenn einer diese neue Hose, auf der 'Dickies' steht nicht an hat, dann ist er nicht cool und muss sich diese besorgen. Tut er das nicht, wird er gedisst, bis er sich selbst das Leben nimmt. Es liegt größtenteils alles bei den Markenklamotten von denen es tausende Arten gibt: Hosen, Pullis, T-Shirts und auch eigene Rucksäcke. Und was mich sehr wunderte, passierte selbst in meiner Schulzeit, in meiner Klasse und in meinem Schulausflug. Wir fuhren nach Wien und sahen uns irgend ein Museum an. Daraufhin durften wir getrennt einkaufen gehen und fanden uns später wieder an einem speziellen Platz wieder zusammen. Ich ging in einen Laden und wollte eine Jean kaufen, eine ganz normale Jean. Der Laden war nicht groß und auch nicht als Markenladen gekennzeichnet und ein Schulkollege von mir hatte die gleiche Absicht. Er ging zu einem Ständer, an dem 2 Arten von Jeans hingen. Auf der einen Seite Jeans um € 70, die mit einer Marke versehen waren. Gleich daneben waren Jeans ohne Marke um € 30. Mein Kollege ging hin und nahm sich eine von denen, die keine Marke hatten, was sein Fehler war. Er hatte insgesamt € 80 mit und gleich kamen einige 'coole' Typen und zeigten ihm wo es lang ging.

Sie nahmen ihn und stießen ihn an eine freie Wand, ich verfluche noch heute den Typ hinter der Kasse, der nicht da war und sagten etwas zu ihm. Zum Abschluss hat ihm noch jemand in die Magengegend getreten, jedoch nicht leicht. Ich bin selber kein starker Mann und ich selbst hatte schon oft auch dumme Sachen von ihm erlebt, doch dies machte mir Mitleid. Er ging daraufhin wieder zu dem Ständer, gab die normale Jean wieder rauf und nahm sich eine, wo 'Etnies' drauf stand. Zuerst sah ich mir die Jeans an und bemerkte, dass beide (also die um € 70 und die um € 30) gut geschnitten waren und - was mich jetzt sehr wunderte - den komplett gleichen Schnitt aufwiesen. Sie waren also komplett gleiche Jeans, nur dass auf den einen 'Etnies' oben war und bei den anderen nicht. Nur deshalb wurde dieser Typ gedisst, sogar stark getreten. In der heutigen Zeit muss man wirklich alles besitzen, damit jedem Recht ist.

Dies waren nur einige Teile, ich hätte zwar noch mehr zu sagen, doch ich lass es einmal. Es ist ja eh schon viel und ich möchte euch nicht schon alles vorweg nehmen, denn ihr sollt ja auch noch viel schreiben ^^

Liebe Grüße,
Black Tribal

wildcat - 25.12.2004 um 12:09

Hm, ich denke das ganze hat einen psychologischen Hintergrund.

Unsere Gesellschaft hat vor Jahrzehnten einen Punkt erreicht, an welchem die Grundbedürfnisse und die Sicherheitsbedürfnisse gestillt waren. Die nächste Stufe waren Luxusgüter und Selbstverwirklichung.

Für die meisten sind diese Abläufe unklar und somit können sie auch nicht nachvollziehen, dass in unserer hochentwickelten Gesellschaft immer noch Menschen leben, die deren Grundbedürfnisse nicht gestillt sind. Da jedoch allorts vermittelt wird, dass einem genau dies zusteht (der Luxus) werden Menschen, die sich dieses nicht leisten können ausgegrenzt, denn man will nicht sehen, dass es sie gibt.

Es gehört einiges an Rückrat und Kraft dazu sich auf diesem Gebiert durchzusetzen, doch viele haben die Möglichkeit gar nicht, dies auf einer freiwilligen Ebene zu tun.

So kommt und wird es immer wieder zu Übergriffen kommen. Es ist zum Teil Neid, auf die innere Stärke anderer gegen den Strom zu schwimmen, zum Teil einfach Angst nicht mehr der bestimmende Faktor in einer Gruppe zu sein, also eine Art Existenzbedrohung. So kommt es zu Aggressionen, die dann mangels erlernter anderer Möglichkeiten über Gewalt ausgetragen werden.

Auch hier sehe ich ganz deutlich die Ursachen beim Elternhaus und den stillschweigend zusehenden Erwachsenen bei solchen Geschichten.

Wie man das ändern könnte, wäre z.B. durch Schuluniformen. Viele Studien haben schon die positiven Aspekte herausgearbeitet, aber bei dem Wort "Uniform" zucken die meisten Deutschen aus falschen Vorstellung heraus immer noch zusammen.

Jetzt hab ich den Faden verloren...

Osiris - 25.12.2004 um 13:08

Eine Uniform... Die deutschen Schüler haben wahrscheinlich einen wichtigen Grund, warum sie zusammenzucken... Es geht ihnen - meiner Meinung nach, doch es ist auch nicht der einzige Grund - um die Gruppen, die in einer Schule exestieren. Es gibt die Streber, die Draufgänger, die Stillen, die Komiker, etc., etc. Die Draufgänger (oder auch vons ich selbst COOL genannt) hassen die Streber und die Stillen, denn diese sind nicht so wie sie. Auch die Komiker sind ihnen nicht recht, denn diese machen sich oft zum Affen. Dann hörten sie aber das Wort Uniform, welches eine Art der Kleidung hervorrufen würde, wo jeder gleich angezogen wäre. Damit hätten nicht nur die Draufgänger Skaterklamotten und seien deshalb COOL, jetzt haben alle die gleichen Gewänder an, das gleiche Outfit und Skater richten sich oftmals nur auf die Skaterkleidung. Was tun, wenn die Kleidung weg ist? Sie müssten sich etwas neues suchen, sie müssten ihr 'COOLES'-Image Aufgeben. Zwar nicht für immer, doch nur so lange, bis sie wieder etwas finden, was sie von der Masse abhebt. Vor dieser Zeit fürchten sich die, so schätze ich den Sachverhalt ein.

Das materielle Denken wäre ausgegrenzt, doch es passt auch den Strebern und Komikern nicht. Die Stillen sind meist die, die es nicht interessiert, oder denen es egal ist, doch was tun die Streber und Komiker? Sich mit allen gleichzusehen, würde wieder für die Komiker bedeuten, sie müssten sich mit den anderen Gleichsetzen. Zwar ist bei ihnen die Angst nicht so sehr zu sehen, dennoch bedeutet es: Man ist durch das Aussehen grundlegend gleich. Die Art eines Komikers ist zwar total verschieden in Bezug auf die Draufgänger (nur als Beispiel) aber dennoch würde die Optik gleich sein. Die Streber hingegen pflichten dem sogar bei. Die meisten, die als solche bezeichnet werden, sind immer für so eine Idee zu haben (habe es selber gesehen und es stimmte. Alle die von den anderen Streber geschimpft wurden, waren für diese Idee begeistert...) und haben eigentlich kein Problem damit. Doch da kommt wieder die Gruppe der Draufgänger ins Spiel, denn diese findes es gar nicht Klasse, dass es den Strebern so gefällt. Der Kampf beginnt von vorne, doch nun nicht wegen Markenkleidung, sondern wegen Pflichtkleidung - der Schuluniform.

Ich wollte hier nur mal kurz aufzeigen, dass es eigentlich wieder auf das selbe hinausführen würde. Zwar wäre es gemildert, doch es herrschen noch immer Mobbing an der Schule, bis die Streber 'NEIN' sagen und die Uniform nicht genommen wird. Doch dann beginnt wieder der ganze Spass mit der Markenkleidung, usw.

Egal wie man es dreht und wendet, im Prinzip kommt immer etwas heraus, das von Grundauf gleich wie die vorige Situation ist. Es kann natürlich sein, dass ganz oben, die Blätter dieses Baumes eine andere Farbe haben, doch der Stamm bleibt der gleiche. Deshalb finde ich - für mich persönlich - eine Uniform in der Schule nicht die beste Lösung für Mobbing und die materielle Denkweise, denn auch wenn die Uniformen durchgesetzt werden und sich alle damit

abfinden würden, man würde extra sein materielles Denken noch erweitern, nur um etwas finden zu können, was einen wieder von den anderen abhebt.

Kann sein dass vieles nicht Stimmt, doch genau deshalb sind wir hier in dieser Diskussion -> Damit jeder seine Meinung kundtun kann. Also: macht euch an eure Tastaturen und Tippt, tippt, tiiiiippt ☐

dian - 25.12.2004 um 13:33

Ich bin überhaupt kein Freund von Schuluniformen.

Führt es nicht zwangsläufig zu Gleichmacherei, zum Verlust von Individualität, und dass sich der einzelne noch besser in der Masse verstecken kann als bisher?

Klar, die armen Schüler würden nicht mehr so gemobbt werden. Jedenfalls nicht mehr wegen ihren Klamotten. Es würde eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen (wie beim Militär z.b. ja auch).

Also ich kann schon nachvollziehen, warum man über diese Alternative nachdenkt.

Andererseits weiß ich ganz genau, dass ich einer der ersten Schüler gewesen wäre, die sich die Schuluniform aus Protest falsch herum angezogen hätten, oder den Kragen abgeschnitten, ein Stirnband dazu getragen oder sonst irgendwas, womit ich ausdrücken könnte, dass ich mich von den anderen unterscheide.

Und wenn das schon ich so sehe, dann werden die krassen Mode-Gangster sicher auf ähnliche Ideen kommen, sich abzuheben. Durch Frisuren oder was weiß ich was.

Das Problem würde sich verlagern, würde nach außen hin vielleicht friedlicher wirken... aber ich denke nicht, dass sich großartig was verändern würde.

An vielen englischen Schulen gibt es ja ne Uniform, aber insbesondere diverse Elite-Schulen sind ja nicht gerade dafür bekannt, dass es dort weniger Mobbing geben würde als anderswo. Ganz im Gegenteil...

... - 25.12.2004 um 18:14

Statt Schuluniformen gäbe es noch eine andere Möglichkeit:

Markenklamotten einfach zumindest erstmal für alle Schulen verbieten.

Der Markenwahn wird von der Industrie geschürt. Die müssen doch unglaublich glücklich sein, daß heutzutage schon die Schüler andere verprügeln und demütigen, die ihren Scheiß nicht tragen oder kaufen wollen.

Ich denke, das ganze liegt am System. Auch Werbung für bestimmte sachen kann ganz verboten werden, oder vielleicht erstmal so stark besteuern, daß sich die Unternehmen überlegen, ob sie die Werbung wirklich wollen. Positiver

Nebeneffekt :

Das Privatfernsehen kann wieder dicht machen. Das wäre doch eine Hoffnung.

Lonewolf - 25.12.2004 um 19:12

Na ja, und wo wird die Grenze gezogen, ob es sich bei einem Kleidungsstück nun um Markenware handelt, die eine potentielle Ungleichheit und damit eventuell einhergehende Ausgrenzung schlechter situierter Schüler bedeuten kann?

Überhaupt, ein solches Verbot durchzusetzen sowie durch Kontrollen dessen Einhaltung zu garantieren ist imho

illusorisch. Ich bin ja selbst hin und her gerissen, was Schuluniformen angeht. Einerseits wehrt sich mein

individualistisches Verständnis eindeutig gegen solche Gleichmacherei, andererseits sind Markenklamotten bzw. der Druck, diese zu besitzen selbst schon ein Ausdruck der Uniformierung, d.h. wer sein optisches Ideal als Leitmuster für alle anderen betrachtet, bettelt im Grunde ja schon darum seiner Individualität durch direkten (im Gegensatz zu seinem indirekten) Zwang beraubt zu werden.

Die Frage ist, ob die Kiddies wirklich so dumm/unreif sind, daß man sie durch Zwangshandlungen "erziehen" müsste, oder ob es nicht möglich ist durch Gegenkampagnen und Aufklärung ein Umdenken hervorzurufen (was natürlich vorallem auch für die Eltern gilt).

Davon abgesehen halte ich den Markenzwang nur für eine weitere Ausprägung primitiven Heerdenverhaltens, und würde keine großartigen sozialgesellschaftlichen Entwicklungen das Konsumverhalten betreffend als Erklärung heranziehen- im Pöbel entstehen so oder so soziale Hackordnungen, und einzig die geistige Überwindung dieses Zustandes könnte verhindern, daß sich das Problem (beispielsweise nach Einführung der Schuluniform) in einen anderen Bereich der sozialen Interaktion verlagert.

quaid - 25.12.2004 um 21:25

ich bin ganz klar dians meinung: eine einschränkung der eigenen persönlichkeitsentwicklung ist das resultat von zwangsschuluniform.

nun wo darf man den strich ziehen und sagen "bis hier und nicht weiter" ?

ich denke, markenklamotten verbieten ist zum einen ungünstig, denn dann würde man diejenigen, die andere normalerweise die schwächeren aus spass hänseln, dazu bringen, die schwächeren aus angekotztheit ärgern. und weiterhin wäre eine kontrolle dessen nicht machbar. wo soll das anfangen - bei den t-shirts? bei der unterwäsche?

mr.supercool hört vielleicht nicht auf, sich obercool zu fühlen, so lange wie er seine LL cool J marken-shorts an hat mit täschchen für ein kondom..

Jack - 26.12.2004 um 10:59

Hab eindeutige Meinung pro Schuluniformen.
Vllt würde sich etwas ändern vllt auch nicht.

@dian: Zu Schuluniform zähle ich eigentlich auch genügend disziplin in der Schule, dass andersrum anziehen, und unverschämte Frisur Folgen haben.

Jedenfalls würden unsere Kleinen sich eventuell wenigstens etwas weniger um Markenklamotten etwas denken. Ok, es verlagert sich vllt auf Handy, auch wenn das sowieso in der Schule nix zu suchen hat.
Aber vor allem, wär es nicht mehr ganz so schlimm für Eltern mit weniger Geld, denn Markenklamotten kosten viel, sind aber nicht besser.

Natürlich wärs besser ohne Schuluniformen. Gebt den Kindern gute Eltern, dann brauchts die nicht. Aber da Eltern im Grunde schon genauso doof sind wie ihre Kinder, bin ich für Schuluniformen

Gruss
Jack

quaid - 26.12.2004 um 12:33

wo du gerade frisuren ansprichst.. wenn schuluniformen gesetz wären. was ist dann mit frisuren`?

irgendwelche konservativen säcke fanden es scheisse das ihre dosis viagra die sie für ihre frau brauchten schon mit einem ständer in der schule verloren geht weil die ganzen jungen dinger mit bauchfreien tops rumrennen, und fordern deswegen die schuluniform. das ist der aktuelle grund für die diskussion in der politik.

also wenn du pro schuluniformen bist.. bist du auch für die einschränkungen der frisuren? und was ist mit dem rasieren bzw färben von augenbrauen, wie man es manchmal beobachtet?
oder den schuhen`? wie weit sollte das gehen?

... - 26.12.2004 um 16:17

Ich finde Jack`s Haltung sehr pragmatisch und kann deshalb auch Schulunigormen immer mehr abgewinnen.
Aber natürlich ist es auch richtig, wenn man das grundsätzliche Problem bei den Eltern sieht, aber ich sehe auch keine Möglichkeit daran zu kommen. Eine Änderung des Bewußtseins kann ich mir nur bei Änderung der materiellen Bedingungen vorstellen. Materiell könnte man das Problem lösen, wenn jedes Schulkind Geld zur Verfügung gestellt bekommt, um sich Kleidung zu kaufen, aber dann hast Du wieder das Problem, das Black Tirbal am Anfang schilderte. Es wird Druck ausgeübt von den Mitschülern.

Was mir an der ganzen Sache nicht klar ist: Wieso hast Du dem Typen, der angegriffen wurde, nicht geholfen @Black Tribal? Ich weiß auch nicht, ob ich das getan hätte, wenn es jemand war, den ich, wie Du schreibst, selbst nicht besonders gut abkann. Aber vielleicht lag darin ja sein Problem, daß er ein Arsch war und keine Freunde hatte, die ihn verteidigen konnten?
